

# Rosa pendulina L.

SISF-Nr. 349500

## Alpen-Hagrose, Alpenhecken-Rose, Hängefrucht Rose

Synonyme: *R. alpina* L., *R. affinis* Sternb.

### Morphologie

**Gestalt:** aufrechter Strauch, 0.5-2 m hoch, Ausläufer bildend, Geäst auf der Sonnenseite rötlich

**Stacheln:** nadelförmig, leicht abwärtsgerichtet, Stamm stets reichlich bestachelt, junge Triebe oft stachellos

**Blätter:** 7-9-zählig

**Blättchen:** länglich bis rundlich, matt, dünn, Oberseite dunkelgrün, meist kahl, Unterseite hellgrün, meist kahl oder selten auf den Nerven (oder ganze Fläche) fein behaart, Nerven zuweilen drüsig

**Blattrand:** doppelt gesägt, drüsig, spitze Zähne

**Blattstiel:** meist kahl, mit Stieldrüsen & Kleinstacheln

**Blüten:** meist einzeln, Durchmesser 3-4 cm, dunkelrot, kräftig rosa, oft herzförmig gerandet

**Griffel:** frei, breites wolliges Narbenköpfchen, Griffelkanal weit, Diskus flach

**Kelchblätter:** ganzrandig, länger als Krone, Drüsen auf Rücken und Rand, nach der Blüte aufgerichtet und bleibend, haben einen fleischige Grund

**Frucht:** länglich flaschenförmig, hängend, oft mit Drüsenborsten besetzt, Fruchtsiel stets länger als Frucht, mit oder ohne Drüsen

**Blütezeit:** Mai und Juni

**Fruchtreife:** Anfang September

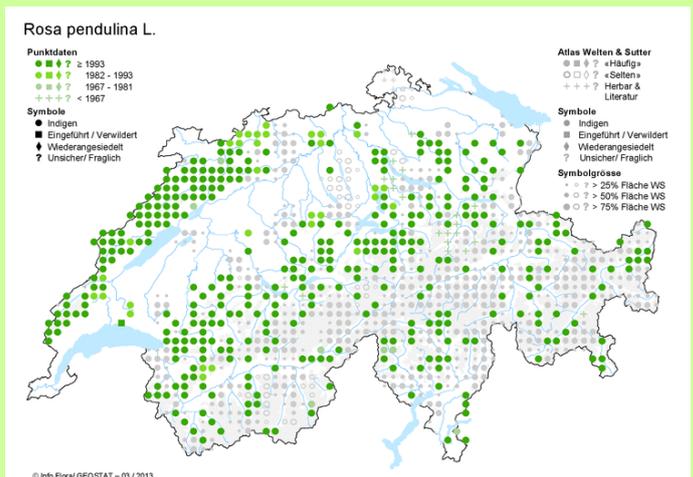


<http://www.flora-helvetica.ch>

### Verbreitung

*Rosa pendulina* ist in der ganzen Schweiz noch relativ häufig anzutreffen, lediglich im Mittelland ist sie seltener.

Im Kanton Zürich findet man sie im Stadtgebiet von Zürich, im Tösstal und in der Umgebung des Pfäffikersees.



<http://www.infoflora.ch>

## Ökologie

- frische, tiefgründige, basenreiche, skelettreiche, kalkarme oder-reiche Böden
- Gebüsche, Hochstaudenflure, Felsgesimse, lichte Wälder (Halbschattenpflanze)
- montane und subalpine Stufe, seltener kollin
- Begleitart der *Berberidion*- & der *Alnenion viridis*-Gesellschaften
- Zeigerwerte: B.3<sup>+</sup>w43-32<sup>+</sup>3.n.

## Spezielles

Der Name „pendulina“ deutet auf die herabhängenden Früchte hin.

Früchteteemischungen enthalten oft vitaminreiche Früchte einer Kreuzung von *R. pendulina* x *R. dumalis*, welche im Rosarium Sangerhausen entstanden ist.

## Verwechslung möglich mit:

*R. pendulina* wird selten verwechselt dank den 7-9-zähligen Blättern, den flaschenförmigen, hängenden Früchten inkl. fleischiger Kelchblätter und der ungleichen Bestachelung von Stamm und Jungzweigen.

## Wichtige Quellen:

Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudoise de botanique, Vol. 42, S. 91-111.

Delarze, R. & Gonseth, Y. (2008). Lebensräume der Schweiz. Bern: hep verlag ag

Henker, H. (2003). Rosa. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

**Copyright:** Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

## Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: [naturschutz@bd.zh.ch](mailto:naturschutz@bd.zh.ch)



Kanton Zürich  
Baudirektion  
**Fachstelle Naturschutz**  
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und  
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und  
Natürliche Ressourcen